

LAUENBURG

Lauenburgische Nachrichten



Wertvolle Stämme in Lancken

Stämme wie dieser aus Niendorf (Foto) sind in Daldorf und Lancken versteigert worden. Seite 13

ZUM SONNTAG



Von Gert-Axel Reuß,
Domprobst in Ratzeburg

Neu anfangen! Aufatmen! Leben!

Im Ratzeburger Dom ist zur Zeit eine Ausstellung zu sehen, die sich sehr kritisch mit der Vergangenheit der Kirche auseinandersetzt. Bischöfe, Pröpste, andere hochrangige Mitarbeiter – so die These – hätten sich nicht ausreichend vom nationalsozialistischen Gedankengut distanziert. Schuld sei nicht eingestanden worden. Opfer seien als solche nicht anerkannt worden – im Gegenteil: Manche von ihnen seien erneut diskriminiert worden.

Manche fragen: „Warum tut Ihr Euch das an? Gibt es nicht andere, dringlichere Themen?“

Die Antwort ist: „Weil es keine Zukunft ohne die Vergangenheit gibt! Neu anfangen kann nur, wer auch neu anfangen will.“

Ein Pastor – Mitglied der NSDAP – wird vom Kommandanten eines Lagers um Hilfe gebeten: Er solle die Toten bestatten helfen. Das tut er und vermerkt die Namen der Verstorbenen im Gemeinderegister. Nach dem Krieg schreibt er Briefe an die Heimataadressen. 1946 kommt es zu einer ersten öffentlichen Gedenkveranstaltung für die Opfer des KZ und es entsteht ein bis heute gepflegter Kontakt zwischen Putten – dem Ort, aus dem viele der Opfer stammen – und Ladelund.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist uns Deutschen die Hand gereicht worden zur Versöhnung. In Ladelund wurde sie auch ergriffen. Das Gift der Vergangenheit konnte nicht weiter wirken, weil Schuld eingestanden und Opfer gewürdigt wurden. So wurde der Weg frei in eine gemeinsame Zukunft.

Schuld und Vergebung, Umkehr und Buße – das sind auch die Themen der Passionszeit, die bald beginnt. In den Kirchen erinnern wir daran. Nicht um die Menschen zu erniedrigen, sondern weil wir daran glauben, dass Gott uns aus den Fesseln der Vergangenheit befreien kann. Weil wir daran glauben, dass wir eine solche Befreiung aus vielfältigen Verstrickungen, in die wir geraten, brauchen. Damit wir aufatmen und leben.

HEUTE BEI UNS

Bläserkonzert heute in der Nusser Kirche

Nusse. Elbe4: Heute sind vier Trompeter auf musikalischer Kaperfahrt mit dem Posaunenchor Nusse-Behlendorf. Frecher Sound voraus: Ferne Ufer, unentdeckte Länder und viele melodische Schätze sind Ziel dieser Reise. Elbe4 war bereits im Februar 2015 in Nusse zu Gast, und die vier Trompeter mit 20 unterschiedlichen Trompeten begeisterten das Publikum. In diesem Jahr werden sie im zweiten Teil des Konzerts mit dem Posaunenchor von Nusse-Behlendorf zusammen zu hören sein. Die Profi-Musiker fühlen sich mit den Posaunenchor sehr verbunden. Gestern gab es eine gemeinsamen Workshop. Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

LN LOKALREDAKTION

Ihre LN-Lokalredaktion für den Kreis Herzogtum Lauenburg erreichen Sie per E-Mail unter folgender Adresse:
redaktion.lauenburg@ln-luebeck.de

Fotos und Berichte finden Sie auch im Internet unter www.ln-online.de/Lokales/Lauenburg

Neuigkeiten aus dem Lauenburgischen finden Sie ebenfalls unter www.facebook.com/LauenburgischeNachrichten

Unsere Telefonnummern:
Redaktion: 0 45 42 / 85 17 11
Gewerbliche Anzeigen: 0 45 42 / 85 17 32
Private Anzeigen: 0451 / 144 11 11
Leserservice: 0451 / 144 18 00

HERZOGTUM WETTER

HÖCHSTTEMPERATUR: 6°
TIEFSTTEMPERATUR: 1°
WIND: Stärke 3 bis 4 aus Südwest
Heute ist immer wieder mit Regenschauern zu rechnen. Die Sonne zeigt sich kaum am Himmel. Doch es wird stetig etwas wärmer.



Christiane Füllner, Bürgermeisterin von Pogeez am Ratzeburger See, freut sich nicht wirklich über diese Postsache aus Kiel. FOTO: FÜLLNER/HFR

Kiloweise Akten: Gemeinden hadern mit Kieler Bürokratie

Entwurf des Landesentwicklungsplans „flatterte“ schwer ins Haus

Von Joachim Strunk

Pogeez. So was hat Christiane Füllner in ihren 26 Jahren als Bürgermeisterin von Pogeez am Ratzeburger See auch noch nicht erlebt: „Ich habe schon viel zu ‚verdauen‘ gehabt“, erzählt sie – nicht sehr amüsiert. Aber „was man uns Ehrenamtler nun zumutet, sprengt den bisherigen Rahmen! – Was haben die sich bloß dabei gedacht?“

Mit „die“ meint sie die Absender aus der Kieler Staatskanzlei. Anlässlich der jüngsten Bürgermeisterversammlung des Amtes Lauenburgische Seen erhielten sie und alle Kollegen je einen Karton ausgehängt mit Unterlagen zum Thema Windenergieplanung des Landes Schleswig-Holstein. „Sicherlich Infomaterial für meine Gemeinderäte und Interessierte zum Verteilen“, dachte sie angesichts der ‚Gewichtigkeit‘ von immerhin 10,17 Kilogramm. Doch als sie daheim das Paket auspackte, erfasste sie ungläubiges Staunen: Es war ein Exemplar des „Entwurfs zur Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes (LEP), Kapitel 3.5.2, sowie Teilaufstellung der Regionalpläne der Planungsräume I, II und III in Schleswig-Holstein (Sachthema Windenergie)“.

Den Gedanken, dieses Konvolut komplett lesen zu müssen, verwarf sie alsbald, „dann dachte ich, dass man es zumindest einmal messen sollte. Da lagen sie nun: sechs Bände

mit rund 4200 Seiten, Stapelhöhe 22 Zentimeter, Gewicht 10 170 Gramm – je Band zwischen 592 und 2519 Gramm“.

Sogleich kamen ihr weitere Gedanken in den Sinn: „Schleswig-Holstein hat 1047 Gemeinden in 84 Ämtern und 63 Städten. Und wenn man dann noch Exemplare für verschiedene andere Stellen und Überexemplare rechnet, ...“ Sie stellte sich ein Bücherbord vor, hochkant gestellt von 308 Metern Länge oder knapp 5,9 Millionen Seiten Papier mit einem Gesamtgewicht von 14 238 Kilo. „Bei so viel eigentlich unnützer Recherei – aber das bot sich hier nun wirklich an – kamen mir die Gedanken: Was soll das Ganze? Wirgehören hier doch nur zum Planungsraum III. Zwei Drittel der Wähler für die eigentlich windstarken Planungsräume I und II hätte man sich schon gleich für den Süden des Landes sparen können. Oder glaubt da in Kiel einer, dass Husumer hier nach Pogeez kommen, um Einsicht zu nehmen?“

Zumal Pogeez gar kein Windeignungsgebiet ist und auch der gesamte Kreis nur eingeschränkt. Steckte da vielleicht die schlaue Erkenntnis dahinter, „wenn man die Menschen nur ordentlich mit viel Informationen zumüllt, dann versteht das sowieso niemand?“

Lars Erik Bethge, stellvertretender Regierungssprecher von Tors-

Auch im Netz

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens räumt die Landesplanungsbehörde die Möglichkeit ein, die Unterlagen auch online unter www.schleswig-holstein.de/windenergiebeteiligung einzusehen und Stellung zu nehmen.



Was man uns Ehrenamtler nun zumutet, sprengt den bisherigen Rahmen.

Christiane Füllner
Bürgermeisterin
von Pogeez

ten Albig, nahm Stellung: „Gemäß Landesplanungsgesetz (Paragraph 5 Abs. 6) sind die erforderlichen Unterlagen allen Beteiligten zu übersenden“. Insgesamt wurden 1403 Exemplare an die Gemeinden, Ämter und Kreise verschickt. Weitere 220 Exemplare gingen an die Träger öffentlicher Belange, den Landtag, die Fraktionen, die Mitglieder des Landesplanungsrates sowie die angrenzenden Bundesländer und Dänemark. Kostenpunkt für Druck und Versand: 186 000 Euro.

Angesichts des heiklen Themas Windenergie setzte die Landesregierung in diesem Beteiligungsverfahren „auf maximale Transparenz und Dienstleistung, insbesondere für die kommunale Ebene. Es soll jeder Kommune ermöglicht werden, eine Stellungnahme sachgerecht vorzubereiten, und dafür unmittelbaren Zugriff auf die Unterlagen zu haben“, so Bethge. Es sei jedoch niemand verpflichtet, sich am Anhörungsverfahren zu beteiligen. Das liege allein in der freien Entscheidung der Bürgermeister und Ehrenamtler.

Warum dann dafür etliche unschuldige Bäume sterben mussten, um diesen 1623 Empfängern einen Entwurf (also nicht mal die Abschlussversion) zuzuschicken – bei parallel zugesandter Daten-CD und der Möglichkeit, alle Infos und Karten auch im Internet anzuschauen, das weiß allein St. Bürokratius ...



Eng an eng gelegt messen diese sechs Bände 126 Zentimeter an Breite. Da reicht kein kleiner Schritt, da muss man schon Anlauf nehmen ...

Kriminalstatistik: Reaktionen von SPD und Grünen

Von Notz und Peters (Die Grünen) loben solide Sicherheitspolitik – Börner (SPD): Erste Erfolge kein Grund zum Nachlassen

Ratzeburg. Auf die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Ratzeburg (PKS) reagieren die regionalen Landtags- und Bundestagsabgeordneten.

Der Landtagsabgeordnete Burkhard Peters und der Bundestagsabgeordnete Konstantin von Notz (Die Grünen) erklärten: „Statt populistischer Scheinmaß-

nahmen wie wirkungslosen Strafverschärfungen zeitigt nun ganz klassische Ermittlungsarbeit Erfolge.“ Dank einer gestärkten Spurensicherung und gezielten Fahndung in länderübergreifender Koordination konnten überregionale Banden gestoppt werden, die im Hamburger Umland für Taten verantwortlich seien.

„Diese Polizeierfolge werden sich statistisch sogar erst im nächsten Jahr voll niederschlagen“, so die Abgeordneten. Solide Sicherheitspolitik zahle sich aus. Die Zahlen belegen die professionelle Arbeit der Landespolizei. Besonders erfreulich sei der flächendeckende Rückgang der Einbruchskriminalität. Im Bereich

der Prävention bleibe jedoch noch vieles zu tun.

„Pauschale Bewertung verbietet sich“, resümiert Manfred Börner, SPD-Direktkandidat zur Landtagswahl. Allenfalls, dass insgesamt eine hohe Niveau geblieben sei. Es gebe keinen Grund zum Nachlassen. Die öffentliche Sicherheit müsse weiter gestärkt

werden. Bei der Bewertung der Wohnungseinbruchskriminalität müsse die Entwicklung der letzten Jahre – hohe Steigerungen – berücksichtigt werden. „Das Niveau ist nach wie vor sehr hoch“, so Börner. Die Aufklärungsquote sei leider noch nicht so toll, wenngleich intensive Polizeiarbeit erste Erfolge zeige. *tf*

Auf zum Karneval in Schnakenbek

Schnakenbek. Auf jede Menge Kamelle können sich die Menschen freuen, die sich am heutigen Sonntag auf den Weg nach Schnakenbek machen: Um 13 Uhr startet am Heidelbeerhof Pehmöller am Krüzener Weg der traditionelle Karnevalsumzug des Schnakenbeker Carnevalsvereins durchs Dorf.

Von ihren in den vergangenen Tagen bunt geschmückten und fantasievoll hergerichteten Festwagen werfen die Karnevalisten und ihre mitfahrenden Gäste Süßigkeiten in die Zuschauer am Rand der Strecke. Ab und an wird für die Erwachsenen auch ein Schnaps ausgeteilt.

Auf den Festwagen sind unter anderem Prinzessin Vanessa I. zum II. (nach 2016 hat sie 2017 ihre zweite Amtszeit beim Verein) sowie der Elferrat und das Männerballett dabei. Auch der Kindergarten wird wieder mit einem Treckergepann vertreten sein. Das elfte Regiment und die Funkenmariechen werden den Umzug zu Fuß begleiten. Die Strecke führt über die B5 und dann durch das Dorf, ehe es anschließend einen geselligen Abschluss am Dorfgemeinschaftshaus gibt. Dort wartet dann neben Erbsensuppe auch Kaffee und Kuchen auf die Gäste. *tja*



Prinzessin Vanessa I. zum II. ist beim Umzug dabei. FOTO: TJA

Jusos setzen auf junge Wähler

Schwarzenbek. Die Landtagswahl sei durch das abgelenkte Wahlalter auf 16 Jahre eine Wahl der Jugend, betonte der Juso-Kreisvorsitzende Calvin Fromm. Der Kreisverband biete allen Schulen und Jugendverbänden im Kreis an, zu den Wahlen Rede und Antwort zu stehen. Um das Thema öffentliche Sicherheit geht es am Dienstag, 29. März, in Schwarzenbek. Die Diskussionsveranstaltung der Jusos unter dem Titel „Safety first? – Wie es um unsere Polizei steht“ findet in Kooperation mit der SPD Schwarzenbek um 19 Uhr in Schröders Hotel statt. „Gerade in den unsicheren Zeiten eines Donald Trump gilt für uns Jusos das Motto ‚Mitmachen statt meckern‘, wirbt Fromm um jugendliche Teilnehmer.“